

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste Nr. 6715 1. Nachtrag)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Zentralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 60 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate
werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Geschäftszc.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2661

Ahrensburg, Dienstag, den 4. August 1896

19. Jahrgang.

Ergebnisse der Berufszählung für Preußen.

Nach den Hauptergebnissen der Berufszählung vom 14. Juni 1895 für den preussischen Staat wurde eine ortsanwesende Gesamtbevölkerung von 31 490 315 ermittelt; hiervon befanden sich ihrer Erwerbsthätigkeit nach v. S. d. Bevölkerung: 1. Erwerbsthätige im Hauptberufe 12 020 655 = 38,17 2. Dienende für häusliche Dienste 835 100 = 2,65 3. Angehörige ohne Hauptberuf 17 412 962 = 55,30 4. Berufslose Selbstständige u. s. w. 1 221 598 = 3,88.

Bei einer Vergleichung mit den Ergebnissen der Berufszählung vom 5. Juni 1882, bei welcher die Bevölkerungsgruppe 1 mit 37,09 v. S., die Gruppe 2 mit 3,25, die Gruppe 3 mit 57,08 und die Gruppe 4 mit 2,58 v. S. der Gesamtbevölkerung vertreten war, ergibt sich, daß die im Hauptberufe erwerbsthätige Bevölkerung und die unter Nr. 4 aufgeführten berufslosen Selbstständigen mit einem etwas stärkeren Antheile als 1882 auftreten, die beiden anderen Bevölkerungsgruppen aber ein entsprechend schwächeres Gewicht haben. Am merklichsten hat sich die 4. Gruppe (Berufslose Selbstständige u. s. w.) vermehrt. Geht man den einzelnen Bestandtheilen dieser Gruppe nach, so findet sich, daß die Zunahme ganz überwiegend auf die Rentner und Pensionäre (die Zunahme beträgt rund 90 v. S.) entfällt, während die von Unterstützung Lebenden sich bei weitem nicht in dem Maße wie die Bevölkerung seit 1882 vermehrt haben. Es ist dies ein erfreulicher Beweis von der segensreichen Wirkung der großen sozialpolitischen Gesetze über die Unfall-, Kranken- und Invaliditäts-Versicherung, welche viele ehemalige Unterstützungs-Empfänger auf die

höhere gesellschaftliche Stufe der Rentnempfinger gehoben und die soziale Befundung unseres Volkes erfolgreich angebahnt haben. Vielleicht darf man auch die Vermehrung der Erwerbsthätigen im Hauptberufe neben der Entwicklung des Wirtschaftslebens zu einem Theile ebenfalls als eine Folge der sozialpolitischen Gesetzgebung ansehen, insofern mancher Familienangehörige zum Beispiel heute sich als hauptberufsthätig bezeichnet, weil bezw. damit er durch die Versicherungsbeiträge künftiger Nothlage vorzubeugen in der Lage ist.

Stellt man die gesammte zur Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei (Berufsabtheilung A) gehörige Bevölkerung der zur Industrie zum Handel und Verkehr gehörigen gegenüber, so ergibt sich, daß von je Hundert Personen auf die Landwirtschaft 1895 etwa 41,9 Prozent gegen 49 1/2 Prozent im Jahre 1882, dagegen auf die Industrie 58,1 Prozent gegen 50,5 entfielen. Der größte Theil der beträchtlichen Bevölkerungszunahme ist der Industrie und dem Handel zugewachsen. Immerhin ernährt die Landwirtschaft auch heute noch etwa zwei Fünftel der Gesamtbevölkerung.

Alters- u. Invalidenrenten.

Nach der im Reichsversicherungsamt gefertigten Zusammenstellung, die auf den Mittheilungen der Vorstände der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten und der zugelassenen Kasseneinrichtungen beruht, betrug die Zahl der seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes bis einschließl. 30. Juni 1896 von den 31 Versicherungsanstalten und den 9 vorhandenen Kasseneinrichtungen bewilligten Invalidenrenten 188 444, davon sind infolge des Todes oder Auswanderung der Be-

rechtigten, Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit, Bezuges von Unfallrenten oder aus anderen Gründen in Wegfall gekommen 48 220, so daß am 30. Juni 1896 laufend waren 140 224. Die Zahl der während desselben Zeitraumes bewilligten Altersrenten betrug 283 782, davon sind infolge Todes oder Auswanderung der Berechtigten oder aus anderen Gründen in Wegfall gekommen 82 23, so daß am 30. Juni 1896 laufend waren 201 749. Beitragserrstattungen sind bis zum 30. Juni 1895 bewilligt a. an weibliche Versicherte die in die Ehe getreten sind 34 374, d. an die Hinterbliebenen von Versicherten 10 060, zusammen 44 434.

Schleswig-Holstein.

(Mittheilungen aus dem Vereinsleben und kurzen Berichten aus den Sitzungen der Vereine geben wir gerne Raum an unserm Blatte und eruchen die geehrten Vereinsvorstände um solche einzufenden.)

S Kreis Stormarn, 3. Aug. Im Kreisblatt wird bekannt gemacht, daß unter den Rindviehhändlern der Wittwe Schierhorn in Meindorf, des Gemeindevorsethers Eggers, des Hufners Meyer, der Wittve Hirsch und des Halbhufners Weiphal, sämmtlich in Oldenfelde, sowie auch unter dem Rindviehhändlern von C. H. Helbing's Erben in Hirschfelde die Maul- und Klauenpeuche ausgebrochen ist.

* Bei der Postagentur in Kirchsteindorf ist am 21. Juli eine Telegraphenanstalt zu Fernsprechtbetrieb mit Unfallmeldeamt in Wirksamkeit getreten.

* Bei einem in der Rohlacherei von Krügel in Altona geschlachteten, von Hamburg eingeführten Pferde ist die Rotkrankheit festgestellt worden.

* Zum Gemeindevorsteher von Hoisbüttel (Gutsantheils) ist der Halbhufner H. Tiegens wiedergewählt und bestätigt worden. Zu seinem Stellvertreter wurde der Müller Burmeister gewählt und bestätigt.

* Die Distrikts-Gebammenstelle in Fischbel ist vakant geworden und soll zum 1. Oktober d. Js. wieder besetzt werden. Das feste Gehalt be-

trägt 50 Mt. und steigt nach fünfjähriger Dienstzeit jährlich um 5 Mt. bis zu 75 Mt. Bewerbungen sind bis zum 1. September an den Gemeindevorsteher in Fischbel zu richten.

* Die nächste Prüfung der Hufschmiede findet an der Hufbeschlagschule in Altona am 2. Oktober d. Js. statt.

Ahrensburg, 3. Aug. Gestern Vormittag wurde hier wieder ein Unfall durch einen Radfahrer herbeigeführt. Ein auf dem Fußwege neben der Chaussee nahe der Straße „Am Weinberg“ dahinjauender Radler überfuhr nämlich ein Kind, ein etwa 14-jähriges Mädchen aus Hamburg, das sich hier zur Erholung in Pension befindet. Das Kind wurde überrollt und mußte ins Haus getragen werden, wo es über eine halbe Stunde lang bewusstlos lag. Ärztliche Hilfe wurde herbeigeholt doch scheint der Unfall für die Betroffenen keine schlimmen Folgen gehabt zu haben, wenn auch das anfänglich aufgetretene Erbrechen als ungünstiges Symptom angesehen werden mußte. Der Radfahrer, welcher den Unfall verschuldet hatte, wurde zur Feststellung seiner Personalien veranlaßt und dürfte seiner Bestrafung nicht entgehen. — In derselben Gegend wurde vor einiger Zeit eine gleichfalls hier in Pension befindliche Dame von einem Radfahrer überfahren und nicht unerheblich verletzt. — In der vergangenen Nacht waren hier zwei Radfahrer auf dem Wege nach Hamburg, von denen einer stark angetrunken war. Am Eingang der Hamburger Straße bestiegen sie ihre Räder, die beide ohne Laterne waren, einer fuhr in der dunkeln Nacht davon, der Betrunkene kam aber erst mehrmals mit seinem Rade zu Fall, ehe ihm die Abfahrt gelang. Sein voraus gefahrener Kollege kam bald, sein Rad schiebend zurück, da er im Dunkeln nicht weiterfahren konnte, doch hatte er auf dem Rückwege seinen Genossen nicht angetroffen, so daß angenommen werden muß, daß diesem ein Unfall zugefallen ist. — Wir stellen diese kleine Tageschronik den Angriffen gegenüber, welche vor kurzem ein Herr J. H. in Nr. 164 der „Eisenbahnzeitung“ gegen uns richtete, als wir das rücksichtslose Gebahren mancher Radfahrer in unserm Blatte scharf getadelt hatten. Wir haben damals diesen Angriff, den der Einsender mit allen möglichen Ehrentiteln gespickt hatte, unbeantwortet gelassen, da wir wußten, daß die Bevölkerung im Allgemeinen die Rücksichtslosigkeit der Radfahrer unter den Rad-

Arbinoff zog sie sanft zu sich und trat mit ihr unter die hohen Buchen, die nicht weit von ihnen ihr grünes Dach erhoben. „Einen Augenblick mußt Du mir jetzt angehören“, bat er, „später will ich sehen, wie ich Dir bei Deinen Verwundeten helfen kann.“ Lange und tief schaute er in die geliebten Augen, die sich vertrauensvoll in die seinen senkten, ein leiser Seufzer hob seine Brust, als er sah, wie die dunklen Sterne sich langsam mit Thränen füllten. „Du gedenkst des Todten, der uns beiden so theuer, Wera,“ erinnerte er leise, „auch meine Gedanken weiltten bei ihm!“

Sie nickte schweigend.
Er drückte sie fester an sich, dann nahm er ein Blatt aus seiner Tasche. „Höre unseres Freundes Abschiedsgruß,“ sagte er und seine Stimme zitterte in Behemuth, während er las:

„Alexis, mein geliebter Freund, laß es Dir sagen, Wera nahm nicht den Schleier, sie kniet hier an meinem Lager als dienende Schwester, und mein Mund hat ihr von Deiner Liebe gesprochen. Es soll mein letztes Werk sein, Euch beide zu vereinen, neidlos und freudig blicke ich auf Euer Glück, das Gott behüten möge. Nehmt den Segen und die heißen Wünsche eines Sterbenden! Wera war der theuerste Schatz, den ich mir anvertraut wähnte, seitdem ihr Kindesherz sich mir ver-

Wera Paulowna.

Roman von A. v. Eliencron.
Nachdruck verboten.

Der Schritt marschirender Soldaten wurde hörbar. „Jetzt ruft die Pflicht,“ mahnte Arbinoff, „mit jenen Tapferen will ich den Sturm dort auf die Höhen noch einmal wagen und will's Gott, wird es nicht umsonst sein. Warte meiner hinter jenen Felsen, sie werden Dich decken und Du sehest Dein theures Leben nicht unnütz der Gefahr aus.“

„Gott schütze Dich, Geliebter,“ flüsterte das Mädchen. „Während Du stürmst, will ich die Wunden der Unglücklichen verbinden, deren Stöhnen zu uns herüber dringt.“

Nach einmal schloß der Fürst das theure Mädchen in die Arme, dann eilte er, sich denen anzureihen, welche sich eben aufschickten, im Sturmschritt einen neuen Angriff zu unternehmen.

Mit glänzenden Augen schaute Wera auf die schlanke Gestalt des Geliebten, der noch im Fortgehen ihr mit dem Degen einen Gruß winkte, dann begab sie sich an ihr Liebeswerk.

„Ich darf Euch helfen, Herrin,“ hörte sie Stawitz sagen, der zu ihr trat. „Euer Wiedersehen wollte ich nicht fördern, aber jetzt will ich über Euch wachen.“

Es dauerte nur noch kurze Zeit, daß die Freiwilligen auf dem St. Nikolas sich halten

konnten. Die türkischen Reservebataillone hatten wirklich eine zu entfernte Aufstellung gehabt, als daß sie rechtzeitig hätten eintreffen können und den übrigen 18 Bataillonen hatte es an Energie gefehlt, bei dem starken russischen Feuer den Ihrigen zu Hilfe zu kommen.

So waren denn die braven Freiwilligen ganz auf sich selbst angewiesen. Bis gegen 12 Uhr Mittags hielten sie die Höhe, und dann erst, als sie die Hoffnung auf Unterstützung gänzlich aufgeben mußten und die eigene Kraft allmählich dahin schwand, begannen zuerst die weniger ausdauernden Araber, dann auch die Anderen die Höhe zu verlassen und nach ihrem Lager sich zurückzuziehen. Nur wenige hatten sich so in den Kampf verbissen, daß sie, rings umgeben von türkischen Reichen, den vergeblichen Kampf bis 4 Uhr Nachmittags fortsetzten, um zuletzt von den Russen niedergeschossen oder mit dem Bajonnet über den Felsen hinabgestoßen zu werden.

Mehr als ein Drittel der Freiwilligen war todt oder verwundet. Sechs Stunden hatten die Türken die Höhe des Nikolasfelsen besessen, jetzt waren die Russen wieder unumschränkte Herren des Passes, und Dank und Jubel erfüllte die Herzen der braven Besatzung.

Arbinoff wollte zu Wera zurückkehren, doch ehe er sie aufgefunden, trat Stawitz ihm entgegen.

„Du hier,“ rief ihm der Fürst erfreut zu, „wie beglückt mich das, mein alter Freund. Selbst während Deines Fiebers theiltest Du meine Sorge, jetzt freue Dich mit mir. Gräfin Wera Kostoi'schin, meine Braut, ist bei mir!“

„Ich weiß es,“ nickte der Bulgare tief bewegt, „der alte Gott lebt noch, er hat unser Gebet erhört und hat mich zu seinem Werkzeuge gemacht. Meines Herzens inniges Verlangen wurde erfüllt, ich selbst durfte meinem Fürsten die erwählte Braut zuführen, ich durfte es erfahren, daß sie eine Heldin ist. Mein altes Herz wußte sie im Sturm zu nehmen durch ihre ersten Worte, und jetzt segnen die Verwundeten dort unten mit Thränen die sanfte Hand, die sie verbindet und blickend getröstet auf, wenn sie in ihrer herzstärkenden Weise zu ihnen redet. Wir werden stolz sein, wenn die junge Herrin einzieht in unser heimathliches Schloß, denn wir sagen uns, sie ist würdig, das Weib eines Mannes zu werden, den wir so lieben und verehren wie Euch, mein Fürst.“

Arbinoff drückte dem treuen Diener die Hand. „Also Dir verdanke ich mein Glück,“ lächelte er, „Du mußt mir das alles später ausführlich berichten, jetzt aber laß mich zu der eilen, die meine ganze Seele erfüllt.“

Er fand seine Braut in treuer Liebesarbeit bei den Verwundeten.

„Gott hat Dich geschickt und der Sieg ist unser,“ jubelte sie mit einem seligen Lächeln zu ihm aufblickend.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Petroleum** zur Straßenbeleuchtung während der nächsten Brennperiode soll vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind im Amtszimmer des Unterzeichneten während der üblichen Geschäftsstunden einzusehen.

Angebote sind bis zum **Sonnabend, 8. August d. J. Mittags 12 Uhr**

bei dem Unterzeichneten schriftlich, briefmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Petroleum-Lieferung“ versehen, einzuliefern.

Ahrensburg, den 30. Juli 1896.
Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Staats- und Gemeindesteuern für das 2. Vierteljahr 1896/97 wird vom

Wittwoch, 5. August an in üblicher Weise erfolgen.

Auswärts wohnende Steuerpflichtige haben für rechtzeitige Einzahlung der Steuern an die Gemeindefasse zu sorgen.

Ahrensburg, 1. August 1896.
Der Gemeinde-Erheber. Bartels, Neeshoop Nr. 40.

Auktion.

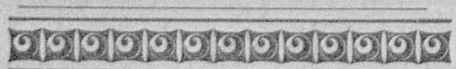
Am **Wittwoch, 5. August 1896, Morgens 10 Uhr**

sollen im Lokale des Herrn **Schadenborff** diverse Sachen, als:

Sopha, Sophatisch, Schreibtisch, andere Tische, 2-thür. Kleiderschrank, Stühle, eine einschl. Bettstelle, Waschmaschine, Kinderwagen, ein großer eich. Koffer u. v. A. m.

Ferner: **6 Stühle, 2 Sessel, Sophatisch, Korridor-Spiegel, Ofenschirme, alles neu,**

gegen Baarzahlung verkauft werden durch **Phil. Moses,** Auktionator. Ahrensburg, den 29. Juli 1896.



Großfrüchtige **Himbeeren** und **Erdbeeren** zu Tagespreisen.

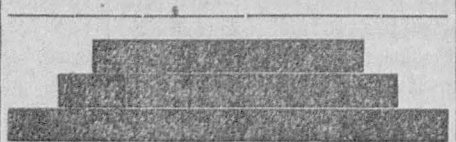
Nelken (Spezialität meines Geschäftes) blühend in Töpfen sowie abgeschrittenen Blumen empfiehlt **William Moritz,** Platz- und Versandt-Gärtnerei, Ahrensburg.



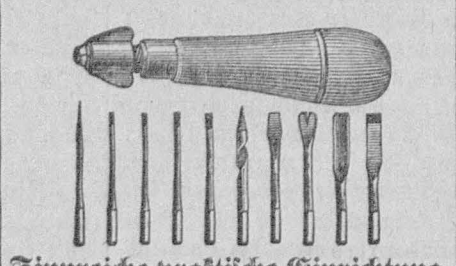
Zur Anfertigung künstlicher **Zähne und Gebisse,** sowie zum Reinigen u. Plombieren bin ich **jeden Mittwoch** von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn **Kröger, Lindenhof** in Ahrensburg und Nachmittags von 2 1/2 Uhr bis 7 Uhr bei Kaufmann **Lüttgens** in Bargteheide zu sprechen.
F. Schacht, Zahntechniker, Meinfeld.

Moselwein,

1/2 Flasche 60 Pfg., neue **Matjes-Seringe** empfiehlt **Ahrensburg. E. Pahl.**



Amerikanisches **Universal-Instrument**



Sinnreiche praktische Einrichtung. Aus bestem amerikanischem Material.

Zu dem hohlen, abschraubbaren Griffen befinden sich 10 im täglichen Gebrauche notwendige Werkzeuge wie: **Stenmeißen, Nagelzieher, Hohl-eisen, Bohrer, Schraubenzieher, Ahle** und 4 **Breitahlen** von verschiedener Größe. Durch eine am unteren Griffende angebrachte Vorrichtung ist jedes Instrument durch eine einfache Umdrehung einziehbar und nach Gebrauch ebenso schnell lösbar, um mit einem anderen Werkzeug zu wechseln.

Preis **2,75 Mk.** Porto 20 Pfg., v. 3 St. an franco. Nachn. 20 Pfg. extra (Marken in Zahlg.).
J. Hurwitz, Berlin SW., Kochstraße 19.



Lütjenburger Kümmel aus der Brennerei D. S. Boll empfiehlt:

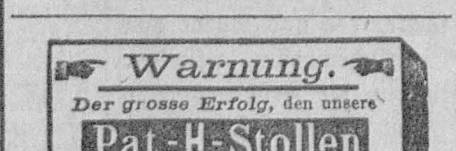
Einfachen Kümmel, a Ltr. 60 Pfg., per 10 Ltr. M. 5,50,
Doppel-Kümmel, a Ltr. 75 Pfg., per 10 Ltr. M. 7,00,
alten Kornkümmel, a Ltr. M. 1,00. pr. Weinsf. 80 Pfg., Ferner empfehle den sogenannten

Singelmann'schen Kümmel in verschiedenen Sorten und Preislagen
H. F. Meggersee, Ahrensburg.

Das hochglänzende und klebfreie **Fußboden-Öl,** stets klar und blank, trocknet in 5 Std., per Pfd. 60 Pfg.

Bernstein-Fußbodenlack, schnell trocken, glashart und außerordentlich dauerhaft, per Pfd. 1.20 Mk.

Bohnerwachs für Fußböden und Einoleum, ferner beste Möbelpolitur, pr. Pfd. 1 Mk. inklusive aus der renommierten Fabrik von **P. H. Callsen in Helsenburg.** Zu haben bei Herrn: **Aug. Prahl, Ahrensburg.**



Der große Erfolg, den unsere **Pat.-H-Stollen** errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere **Stets scharfen H-Stollen** (Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufsen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.
Leonhardt & Co., Berlin, Schlüterstraße 2.

Frachtbriefe empfiehlt **E. Ziese's Buchhandlung.**

Friedrichsruher Thonwerk bei Reinbeck empfiehlt Deutsche Hohlstrangfalzziegel, D. R.-P. 45165,

für landwirthschaftliche Gebäude, beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der Ziegel durch seine Canäle Isolierschichten bildet und das Verderben des unter dem Dach lagernden Getreides verhindert, somit einzigen **Erfolg für das Strohdach bietet.** Dazu werden passende Glasfalzziegel sowie Fensterrahmen mit **Falzen,** welche bequemstes und schnellstes Verlegen des Falzziegels dachtes ermöglichen, geliefert. Falzziegelproben gratis ab Werk.
Vertreter: P. Wagner, Hamburg.



Heinrich Westphal, Ahrensburg, **Manhagener Allee.** Mein reichhaltiges Lager von **selbstverzierten Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug** halte bestens empfohlen.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen schnell u. billig.

Die **holsteinische Küche.** Eine Anleitung zur Führung des Hausstandes nebst ca. 1000 vorzüglichen Kochrecepter und einem **Speisekalender** auf alle Tage des Jahres von **Johanna Kufz.** Elegant gebunden Markt 3,50.

Zu beziehen durch: **E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.**

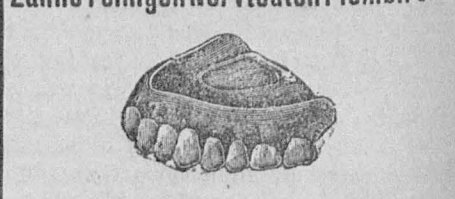
Niederrheinisches Malz-Extract per Flasche 60 Pfg.
Harzer Sauerbrunnen per Flasche 25 Pfg. empfiehlt **E. Pahl.** Ahrensburg.

Mobilien-Magazin von **H. Griesenberg,** Tischlermeister, Ahrensburg, Rondeel Nr. 2. **Großes Lager aller Arten von Mobilien** von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao, nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.
Jedes **Cacao-Herz** für 1 Tasse **3 Pfennig.** Gut für eine Tasse **Herz Cacao** Dose mit 25 **Cacao-Heizen** **75 Pfennig,** für 25 Tassen.
Grösster Nährwerth, da laut Analysen erster Chemiker, wie: **Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.** **höchster Eiweis- und höchster Theobromin-Gehalt.** Einfache schnelle Zubereitung. **Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit** des Getränkes. Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

Zahntechnisches Atelier in Ahrensburg

im Hause des Sattlermstr. **J. Stegmann** Schmerzlose Zahn-Operationen, Zähne reinigen Nervtödtlen Plombiren.



Anfertigung **künstlicher Gebisse** unter Garantie der Brauchbarkeit. **Sprechstunden Wochentags** Vormittags von 8 bis 12 Uhr. **E. H. R. Lampe.**

Sofort billig zu verkaufen: Ein **Kennpferd,** brauner Wallach, 6 Jahr alt, von hochklassigem, englischen Vollblut, welcher seit 2 Jahren in Deutschland ca. Mk. 16 000 gewonnen hat, soll wegen zeitweiliger Lahmheit billig verkauft werden, da vermuthlich erst nächstes Jahr wieder rennfähig. Näheres bei **Trainer E. Arnulf,** Hamburg-Horn.

Frisch aus meinem Garten verkaufe: **Gurken, Spitz-, Savoyer- und Blumenkohl.** à Kopf 10 Pfg. **Minges, Bahnhof.**

Laubsäge-Holz, per QMtr. Mk. 1. Vorlagekatalog u. Preisliste über alle Laubsägearten gratis **G. Schaller & Comp.** Konstantz, 3 Marktstraße 3.

Gesucht zu sofort oder zum 1. November ein **Bäckerlehrling.** **A. Langhein, Bergstedt.**

Futtermittelmarkt. Original Bericht von **G. & D. Lüders, Hamburg.** Der Futterbedarf ist erfahrungsmäßig erheblich größer in solchen Jahren, wo es wenig ausgewachsenes Getreide giebt. Das günstige Erntewetter in der zweiten Juli-Hälfte wirkte daher befriedigend auf den Futtermittelmarkt; die zuverläßliche Stimmung fand namentlich darin Ausdruck, daß auf spätere Termine größere Posten umgelegt wurden, während bisher spätere Sichten vernachlässigt waren. **Reisfüttermehl** M. 3,15 bis M. 3,60 pr. 50 Ko. ab Hamburg. **Reisfüttermehl** M. 2,95 bis M. 3,40 pr. 50 Ko. ab Hamburg. **Reisfüttermehl** M. 3,25 bis M. 3,70 pr. 50 Ko. ab Hamburg. **Reisfüttermehl** M. 2,10 bis M. 2,25 pr. 50 Ko. ab Hamburg und Bremen. **Getrocknete Getreideschlempe** M. 4,- bis M. 4,75 pr. 50 Ko. ab Hamburg. **Getrocknete Getreideschlempe** M. 4,- bis M. 4,80 pr. 50 Ko. ab Hamburg. **Getrocknete Biertreber** M. 3,35 bis M. 3,75 pr. 50 Ko. ab Hamburg. **Erbsenfuchsen** und **Erbsenfuchsen** M. 5,50 bis M. 6,00 pr. 50 Ko. ab Hamburg. **Baumwollsaatfuchsen** und **Baumwollsaatfuchsen** M. 4,90 bis M. 5,25 pr. 50 Ko. ab Hamburg. **Cocussenfuchsen** und **Cocussenfuchsen** M. 3,80 bis M. 4,50 pr. 50 Ko. ab Hamburg. **Palmerfuchsen** M. 3,70 bis M. 4,- pr. 50 Ko. ab Hamburg. **Rapsfuchsen** M. 3,75 bis M. 4,25 pr. 50 Ko. ab Hamburg. **Wais, verzollt,** M. 4,10 bis M. 4,50 pr. 50 Ko. ab Hamburg. **Weizenkleie** M. 3,60 bis M. 4,- pr. 50 Ko. ab Hamburg. **Roggenkleie** M. 3,90 bis M. 4,20 pr. 50 Ko. ab Hamburg. Hamburg, den 23. Juli 1896. **G. & D. Lüders.**

Wochen-Bericht. Hamburg, 31. Juli. **Hof- und Meierei-Butter.** Netto-Preise pr. 50 Kilo Netto, 16 Pfd. Tara **Wöchentlich frische Lieferungen.** 1. Qualitäten M. 90-92 2. Qualitäten " 85-88 Ferner hiesige Verkaufspreise nach hiesiger Waage. fehlerhafte Hof- M. 82-85 Schleswig. und Hofl. Bauer. " 70-76 Galzische und ähnliche " 72-78 Finnländische " 74-77 Amerikanische " 63-75

Zwangsversteigerungen. Grundstück des Umbauers und Wäders Hof, Rud. Hinge in Steinbet, groß 0,6276 Hektar, 810 Mk. Aufkaufswert, 19. Septbr. 1896, Vorm. 10 Uhr, Amtsgericht Reinbek.